

Mac Rewind

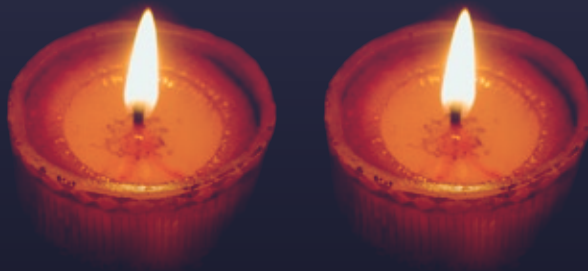
Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 48 / 2007 (95)

Inhalt

Editorial	2
Tools, Utilities & Stuff	3
Bilder der Woche	10
Impressum	11

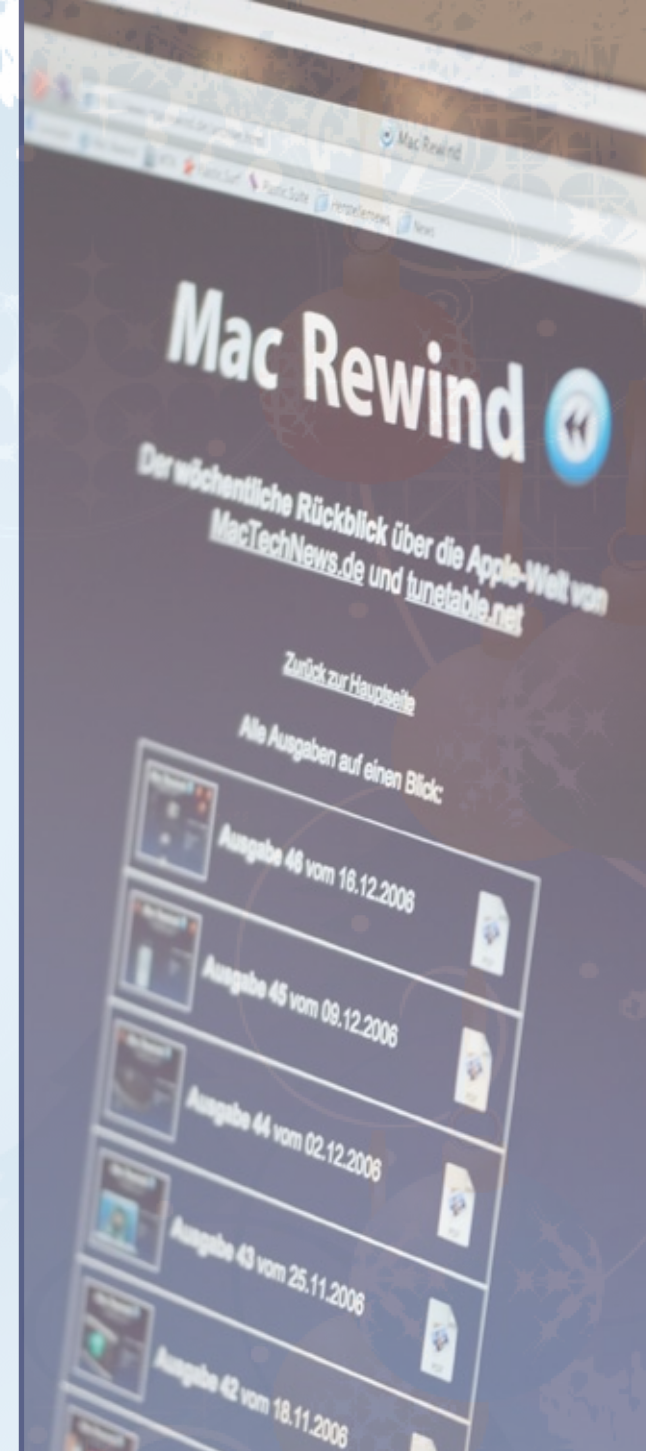


Liebe Leser

Die letzte Ausgabe war die Erste, die auf iPhone und iPod touch lesbar war. Und sie war zugleich ein Versuchsballon für ein paar neue visuelle Ideen bei der bildlichen Präsentation im Inhalt. Leider hat sich herausgestellt, dass die verwendeten Transparenzverläufe mit dem Programm "Vorschau" Probleme bereiten. Unter Leopard werden die Verläufe nicht angezeigt, und unter Tiger werden sogar die betroffenen Bilder selbst nicht angezeigt.

Da der Adobe Acrobat Reader 8, welcher diese grafischen Effekte korrekt darstellt, unter Mac-Usern nicht sonderlich beliebt ist, müssen wir vorläufig auf Transparenzeffekte verzichten, bis Apple die PDF-Anzeige unter OSX, iPhone und iPod touch entsprechend optimiert. Diese Ausgabe sollte uneingeschränkt auf allen Computern und PDF-kompatiblen Mobilgeräten lesbar sein. Falls nicht, informieren Sie uns doch bitte über das Problem, damit wir weitere Optimierungen vornehmen können.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Tools, Utilities & Stuff

Neue Technik für den Wunschzettel

Die Vorweihnachtszeit ist im vollen Gange und langsam wird es Zeit, für seine Lieben und vielleicht auch sich selbst eine schöne Bescherung vorzubereiten. Vielleicht findet sich unter den folgenden Neuheiten etwas passendes für den Gabentisch.

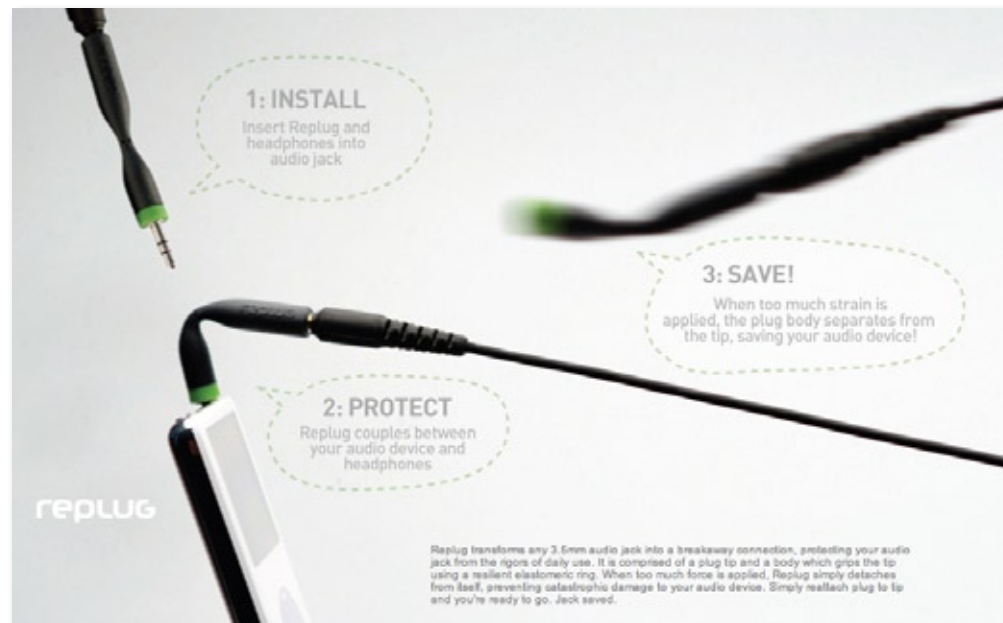
Eine der größten Schwachstellen beim iPod und bei anderen mobilen Geräten mit 3.5 mm Klinkenanschluss, ist die Verbindung zum Kopfhörer. Mittels Klinkenstecker und Kabel ergibt sich da ein gefährlicher „Stolperdraht“. Einmal ungeschickt dahinter gehakt, und schon sind die Kopfhörer und nicht selten auch die Buchse am Gerät im Eimer.

Von Higoto gibt es jetzt eine künstliche Sollbruchstelle, die das Risiko der Beschädigung von Ohrhörer und angeschlossener Komponente minimiert. Der Replug wird zwischen eine beliebige Audioquelle mit 3,5 mm

Klinkenbuchse (z. B. MacBook, HiFi-Anlage, iPod etc.) und Kopfhörerstecker gesteckt; dieser Adapter, bestehend aus einem Stecker und einer flexiblen Ummantelung, die durch einen elastomeren Ring mit dem Stecker verbunden ist und sich bei ruckartiger seitlicher Bewegung löst. Eine Beschädigung des Kopfhörer-



ausgangs wird verhindert, da sich die Ummantelung vom Stecker löst, so dass dieser im Gerät verbleibt. Dies



bietet auch Schutz vor plötzlichem Herunterfallen des angeschlossenen Gerätes, beispielsweise verursacht durch unachtsames Aufstehen oder durch versehentliches Einfädeln des Kopfhörerkabels an einem Hindernis (wie z.B. Türklinke, Fahrradlenker, Freund/-in).

Ein weiterer Vorteil ist der Schutz vor erhöhter Abnutzung des Kopfhörerausgangs durch häufiges Einstecken bzw. Herausziehen des Kopfhörerkabels. Ein erneutes Aufstecken der Ummantelung auf den in der Audioquelle verbliebenen Stecker macht den Kopfhörer wieder betriebsbereit.

Replug ist in weiß und schwarz erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung des Replug beträgt recht stattliche 18 Euro und ist über die Higoto Handelspartner bestellbar. Ob und wie sehr der Adapter die Audioqualität beeinträchtigt, wird sich erst in der Praxis zeigen. Im Zweifel vorher ausprobieren.



Das in Ausgabe 86 vorgestellt Programm **Pixelmator** ist ab sofort im Vertrieb von **danholt4mac**. In Kürze soll eine deutsche Version des ambitionierten Photoshop-Konkurrenten im echten OSX-Stil vorgestellt werden. Die Version 1.1 soll darüber hinaus eine Reihe von Bugs ausmerzen und eine deutliche Geschwindigkeitssteigerung mitbringen. Die deutsche Version kann ab sofort für 42 Euro bei **danholt4mac** vorbestellt werden. Die ersten 5 Besteller erhalten darüber hinaus das Grafikprogramm **ZeusDraw** für nur einen Euro Aufpreis dazu. Wobei dieses Angebot mit erscheinen dieser Meldung längst vergriffen sein dürfte.



Belkin gibt vor Weihnachten noch mal richtig Gas und stellt **neue Etuis und Kabel für das iPhone** vor. Eine Sporthülle und passgenaue Etuis gewährleisten dem iPhone sicheren Schutz beim Transport. Die Stereo- und Mini-Stereokabel (3,5 mm Klinke) ermöglichen den Anschluss des Geräts an eine Stereoanlage oder an tragbare Lautsprecher. Im Einzelnen sind folgende Neuprodukte sind erhältlich:

Lederetui für iPhone – 35 Euro

- Hochwertiges weiches Leder
- Abnehmbarer Gürtelclip
- Bequemes Herausschieben des iPhone durch Netzstoff an der Unterseite
- Netzstoff zur Abdeckung des Lautsprechers für einwandfreie Wiedergabe
- Polsterung für besonderen Komfort und Schutz



Sporthülle für iPhone – 30 Euro

- Atmungsaktives Material
- Kompaktes, schlankes Design
- Waschmaschinenfest
- Fach für Schlüssel oder Kopfhörer
- Bildschirmschutz und leichter Zugriff auf Bedientasten



Clip-Etui – 30 Euro

- Schlankes Design und leichter Zugriff auf Display, Bedientasten und Anschlüsse
- Abnehmbarer Drehclip
- Hochwertiges Leder
- Lederoberfläche für bestmöglichen Schutz

Kopfhörer-Adapter für iPhone – 10 Euro

- Schneller und einfacher Anschluss von 3,5-mm-Klinkesteckern
- Geeignet für alle iPhone-Etuis von Belkin
- Lebenslange Garantie von Belkin (*in D/A nur 30 Jahre; *in CH nur 10 Jahre)



Photoshop CS2
Schüler-/Studenten Version
Mac

+
Gratis
Upgrade
=



Photoshop Extended CS3
Schüler-/Studenten Version
Mac
(UVP 189,61 Euro)

Creative Suite 2.3 Premium
Schüler-/Studenten Version
Mac

+
Gratis
Upgrade
=



Creative Suite Design
Premium CS3
Schüler-/Studenten
Version Mac
(UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite
Design Premium CS3

Adobe Photoshop CS3 Extended
Adobe Illustrator CS3
Adobe InDesign CS3
Adobe Acrobat 8 Professional
Adobe Flash CS3 Professional
Adobe Dreamweaver CS3

zusätzliche Funktionen und
Dienste

Adobe Bridge CS3
Adobe Version Cue CS3
Adobe Device Central CS3
Adobe Stock Photos
Adobe Acrobat Connect

Upgrade im Rahmen der Grace Period.
Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678



3,5-mm-Klinken-Stereokabel für iPhone – 20 Euro

- 3,5-mm-Stecker auf 3,5-mm-Stecker
- 1,8-m-Kabel
- Verchromte Stecker und vernickelte Kontakte

Y-Kabel für iPhone – 20 Euro

- 3,5-mm-Klinkenstecker auf 2 Cinchstecker
- 2,1-m-Kabel
- Verchromte Stecker und vernickelte Kontakte
- Farblich gekennzeichnete Stecker

(Pressemitteilung, editiert)

Hier ein paar Objektivneuheiten von Sigma und Tamron. Beide Hersteller haben diese Woche überarbeitete bzw. speziell angepasste Versionen von bereits bekannten Objektiven vorgestellt.

Sigma meldet zwei Neuzugänge in seinem Portfolio. Das [70-200mm F2,8 EX DG Makro HSM II](#) bietet gegenüber seinem Vorgänger einige vielversprechende Daten. Neben der verbesserten optischen Leistung durch den Einsatz von 2 SLD (speziell niedrige Dispersion) und 3 ELD (extra niedrige Dispersion) Glasele-

menten, wurde auch die Naheinstellgrenze auf jetzt 100 cm (zur Sensorebene) verkürzt, womit das Objektiv einen Abbildungsmaßstab von 1:3,5 erreicht. Sigma traut sich daher, den Zusatz "Makro" im Namen zu verwenden, auch wenn das eine recht großzügige Auslegung darstellt. Immerhin liegt die Naheinstellgrenze damit um 40 cm näher, als beim 70-200-mm-Pendant von Canon und 50 cm näher, als bei der Nikon-Variante. Zudem bietet das überarbeitete Sigma einen HSM (Hyperschallmotor,

vergleichbar mit Canon USM oder Nikon SWM) für den AF-Antrieb und liegt mit 1099 Euro Listenpreis sehr deutlich unter den Angeboten der großen Konkurrenten. Einzige Einschränkung: Auf einen integrierten Bildstabilisator müssen Sigma-Käufer bei diesem Objektiv verzichten.

Das gilt auch für die zweite Neuvorstellung aus gleichem Hause, das [50-150mm F2,8 EX DC HSM II](#). Hierbei handelt es sich um ein Objektiv mit kleinerem Bildkreis speziell für APS-C. An (Kleinbild-) Vollformatkameras kann dieses Zoom nicht verwendet werden. Der Brennweitenbereich liegt daher umgerechnet bei

etwa 75-225 mm (an Nikon) bzw. bei 80-240 mm an Canon Kameras mit APS-C-Sensor. Die Naheinstellgrenze liegt bei dieser Neuvorstellung ebenfalls bei 100 cm, was bei der verfügbaren Brennweite aber maximal zu einem Abbildungsmaßstab von 1:5,3 führt. Zur Verringerung optischer Abbildungsfehler setzt Sigma bei diesem Modell nicht weniger als 4 SLD-Elemente ein. Der Listenpreis soll bei rund 800 Euro liegen, wobei die tatsächlichen Preise am Markt bei Sigma-Objektiven oft deutlich unter den Listenpreisen liegen.

Die dritte Objektivneuvorstellung kommt von **Tamron**, die ihr bekanntes "Reisezoom" [AF18-250mm F/3.5-6.3 Di II](#) in einer speziellen Version für die Nikon D40 und D40x auflegen und für rund 540 Euro noch rechtzeitig vor Weihnachten in den Handel bringen wollen. Die beiden Nikon-Modelle verzichten erstmals auf den bisher bei diesem Hersteller gebräuchlichen AF-Motor im Kameragehäuse und auf die mechanische Verbindung zum Objektiv. Stattdessen können an diesen beiden Kameras nur Objektive mit eigenem, integrierten AF-Motor und elektronischer Verbindung zum Kameragehäuse verwendet werden,



was auch nur auf Objektive neuerer Bauart aus dem Hause Nikon zutrifft. Um die vielen Nutzer dieser ansonsten sehr populären Kameras aber nicht als potentielle Kunden außen vor zu lassen, hat die Nikon-Version des Tamron Reisezooms nun einen eigenen AF-Motor integriert. Auch bei diesem Objektiv handelt es sich übrigens um eine Variante mit Bildkreis für APS-C-Sensoren, die sich für Kameras mit größeren Sensoren nicht eignet. Die Brennweite an der Nikon D40/x beträgt daher umgerechnet 27-375 mm (13,9x).



Auch bei Stativköpfen gibt es Neuheiten zu vermelden. Bei **Gitzo** (im Vertrieb von **Bogen Imaging**) ersetzen die neuen Kugelgelenkköpfe

GH2750 (Tragkraft 5kg, 208 Euro), GH2750QR (Tragkraft 5 kg, 244 Euro), GH3750 (Tragkraft 8 kg, 245 Euro) und GH3750QR (Tragkraft 8kg, 282 Euro) ab sofort die Modelle G1275M, G1276M, G1375M und G1376M. Für die neuen Köpfe wird eine Kombination aus bewährtem leichtem Magnesium und technischen Polymer Souldid 238 verwendet, das in Härte und Belastbarkeit mit Magnesium vergleichbar ist. Durch die Veredelung der Kugeloberfläche mit PTFE verfügen diese Köpfe über eine extrem gleichmäßige und weiche Bewegung. Durch die Verwendung von Souldid 238 und leichterer Innenbauteile konnte das Eigengewicht der Köpfe noch mal reduziert werden und dies bei gleichbleibender (Serie2), bzw. bei gesteigerter Belastbarkeit (Serie3). Auch die Panorama-Feststellfunktion ist deutlich verbessert worden.

Die Neuheiten auf einen Blick:

- Technopolymerbuchse
- neues Feder-Verriegelungssystem
- leichtere Innenbauteile
- PTFE behandelte Kugel
- optimierter Kugelsitz
- größerer Innendurchmesser für verbesserte Panoramaverriegelung
- ergonomisch ausgefeilte Einstell-

- Knöpfe
- Schutzbeutel

Die Arretierung der Panorama-Funktion konnte um 62% (Serie2) und um 170% (Serie3) gesteigert werden.



Für diejenigen unter uns, die ständig geschäftlich auf Achse sind und unterwegs die richtige Technik dabei haben, bzw. nutzen wollen, hat **Kensington** drei neue Spielzeuge vorgestellt. Neben einer kabellosen Fernsteuerung für Präsentationen

stechen besonders der WiFi-Finder und der Visitenkartenscanner ins Auge.

Auf Knopfdruck findet der Kensington WiFi Finder Plus unverschlüsselte Netzwerk- oder Bluetooth-Verbindungen in Reichweite. Fünf helle LED-Lichter zeigen die Stärke des WiFi Signals an. Die Signale von kabellosen Telefonen, Handys oder Mikrowellen werden herausgefiltert. Der kompakte, leichte WiFi Finder kann mit einem Karabiner am Schlüsselbund befestigt werden. Der Preis liegt bei ca. 30 Euro.

Mit dem putzigen, mobilen Visitenkarten-Scanner PocketScan lassen sich wichtige Kontakte an Ort und Stelle archivieren. Er unterstützt sechs westeuropäische Sprachen und erkennt den aufgedruckten Text automatisch als Informationen. Diese können dann direkt in Excel, Outlook, Palm und die meisten anderen PIMs exportiert werden, was mühsames Eintippen erspart. Der 600-dpi-Scan-



ner lässt sich per USB anschließen, er kommuniziert außerdem via Infrarot-Verbindung mit Handys oder PDAs. Für rund 120 Euro ist ab sofort erhältlich.



.....
LaCie stellt neue externe Festplatten vor und zelebriert Design-Minimalismus.

Das Design der neuen Serie geht auf die Kappe des bekannten Designers Neil Poulton. Die Geräte stehen mit 320 GB, 500 GB, 750 GB und 1 TB Kapazität zur Verfügung und werden ohne Lüfter betrieben. Der Anschluss erfolgt leider nur über USB 2, Varianten mit FireWire stehen vorläufig nicht zur Verfügung.

Die Oberfläche ist in glänzendem Schwarz ge-

halten, an der Unterseite befindet sich eine blaue Leuchtdiodenleiste, die das aufs wesentlichste reduzierte Design leider wieder ein wenig nach „Pimp my Festplatte“ aussehen lässt. Die Listenpreise beginnen bei rund 120 Dollar für das kleinste Modell. Im Lieferumfang enthalten ist die LaCie „1-Click“ Backup-Software für Mac und PC. Alle eingesetzten Festplatten verfügen über acht bzw. 16 MB Cache, für den Betrieb, vorausgesetzt wird Mac OS X 10.3 oder höher.

.....

Und? Freuen Sie sich schon auf die gemütlichen Weihnachtstage und ein reich gefülltes Fernsehprogramm? Den neuesten Flachbildschirm haben Sie ja sicherlich schon seit der Funkausstellung. Aber wie sieht's mit dem Empfang aus?



Bereits in **Ausgabe 90** hatte ich Ihnen den Humax iCord HD Satellitenreceiver mit Festplatte vorgestellt. Doch der ist leider bis heute nicht erhältlich. Zwar soll die Auslieferung noch vor Weihnachten beginnen, aber wer dem Braten nicht traut, der kann ein sehr ähnliches Gerät schon jetzt kaufen. Und zwar den **Technisat DigiCorder HD S2**. (Bild auf der nächsten Seite.)

Auch bei diesem Gerät handelt es sich um einen Satellitenreceiver der neuesten Generation, ausgestattet mit zwei DVB-S-Tunern und 160 GB Festplatte. Die einzige – und leider nicht ganz unwesentliche – Einschränkung zum Konkurrenzprodukt von Humax ist, dass der Technisat keine zwei HD-Sendungen gleichzeitig aufnehmen oder wiedergeben kann, da nur einer der verbauten Empfänger HD-tauglich ist. Wer darüber hinweg sehen kann, bekommt aber ein mindestens ebenso gutes, teilweise sogar noch besser ausgestattetes Produkt. So beherrscht der DigiCorder HD S2 im Gegensatz zum iCord auch Bild-in-Bild Funktionen, die manchmal sehr praktisch sein können.

3ds Max, Maya, modo, Apple, Wacom...
 Alle genannten Produkte bekommen Sie bei uns. Wir stellen Ihnen 3D Workstation inkl. Software und Peripherie zusammen.

Bei uns bekommen Sie auch Arbeitsplätze andere Bereiche.

Schicken Sie uns einfach Ihre Anfrage per Mail zu und wir erstellen Ihnen dann Ihr Angebot.

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit des Leasings kompletter Arbeitsplätze aber auch die Möglichkeit der Finanzierung von Autodesk Software.

Fragen Sie uns einfach. Wir beraten Sie gerne!



Mobiler 3D Arbeitsplatz...
 Wir bieten Ihnen zum Beispiel einen mobilen 3D Arbeitsplatz bestehend aus: MacBook Pro und modo 301 schon ab 2.719,00 EUR inkl. MwSt. an.



Fragen?
Rufen Sie uns an, schicken Sie uns eine eMail.
Wir freuen uns Ihnen weiterhelfen zu können.

eMail: info@maconcept.de

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

maconcept ist Reseller für Luxology, Autodesk VAR und Wacom Partner Plus und Education Partner



Im Praxistest hat sich der Technisat DigiCorder HD S2 bei mir nun seit zwei Wochen sehr gut bewährt. Nach dem Einschalten aus dem Standby benötigt das Gerät rund 10-12 Sekunden, bis das Fernsehbild erscheint. Das ist flott genug, und schneller als so mancher Fernseher. Wem das nicht schnell genug ist, für den bietet der DigiCorder eine Schnellstartfunktion, für die aber ein etwas höherer Verbrauch im Standby in Kauf genommen werden muss. Ich habe das noch nicht ausprobiert, weil mir die normale Einschaltzeit reicht. Mein Steckermessgerät zeigt im (normalen) Standby weniger als ein Watt Verbrauch an. Im Betrieb sind es zwischen 28 und 32 Watt, je nachdem, ob die Festplatte läuft, oder nicht. Der iCord HD soll um die 50 Watt verbuzzeln.

Im Betrieb zeigt sich der DigiCorder sehr flott. Die Umschaltzeiten liegen bei 2, bis maximal 3 Sekunden bei HD-Sendungen. Besonders erfreulich ist der integrierte Programmierer SFI. Der DigiCorder kann auf eine beliebige Tageszeit programmiert

werden, an der die Daten automatisch aktualisiert werden sollen. Vom Werk aus erledigt der DigiCorder dies mitten in der Nacht und schaut dann auch nach neuer Software. Die Programmübersicht ist dann im Betrieb sofort und ohne Wartezeiten verfügbar. Um eine Sendung für die Aufnahme zu programmieren, reicht es, sie im SFI zu markieren und Record zu drücken. Wie bei EyeTV kann man eine Vor- und Nachlauf-



Schlicht schwarz: Das Display zeigt Sendernamen und Titel aufgezeichneter Sendungen in Klarschrift an. Hinter der Klappe verbergen sich die CI-Slots und ein USB-Anschluss.

zeit festlegen, damit man bei leichten Verschiebungen des Sendestarts nichts verpasst. Interessanterweise scheint der DigiCorder auch dann keine Sendung zu verpassen, wenn die Daten im SFI gar nicht mehr aktuell sind. So habe ich neulich eine Sendung programmiert, die um 0:30 beginnen sollte (was auch so im SFI stand), tatsächlich aber schon eine Stunde früher begann, weil der Sen-

der kurzfristig eine andere Sendung hat ausfallen lassen. Trotzdem wurde die Aufnahme rechtzeitig gestartet, wobei allerdings der Name der aufgezeichneten Sendung nicht stimmte, was sehr verwirrend ist, da man denkt, es wird die falsche Sendung aufgezeichnet.

Einen Modus, um das laufende Programm permanent zu puffern, so dass man jederzeit auch mal zurückspulen kann, hat der Technisat leider nicht. Dafür läuft die Festplatte auch nur dann, wenn sie tatsächlich gebraucht wird. Und eine normale Timeshift-Funktion ist natürlich jederzeit verfügbar. Sobald man die Pause-Taste drückt, wird das laufende Bild gestoppt, die Festplatte springt an, und das Programm wird im Hintergrund weiter aufgezeichnet, so dass man später zeitversetzt weiterschauen kann.

Die Menüs des DigiCorder sind optisch etwas nüchtern geraten, dafür aber sehr gut lesbar. Die Navigation und Bedienung ist an manchen Stellen nicht sonderlich intuitiv, hat aber durchaus ihre Logik, die man schnell

GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



verinnerlicht. Technisat bringt derzeit noch in recht kurzen Abständen Softwareupdates heraus, die entweder automatisch via Satellit, oder per Internet-Download und via USB-Stick eingespielt werden können, doch im großen und ganzen ist die Software schon recht ausgereift und stabil. Trotzdem kann es ab und zu mal zu Merkwürdigkeiten kommen. Mal ist das Bild verschwunden, mal hängt sich das Gerät beim Laden des SFI im Standby auf. Aber seit dem letzten Update ist auch hier eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen.

Wegen eines eingebauten Minilüfters, dessen Wirksamkeit und Notwendigkeit ich irgendwie stark bezweifle, ist das Gerät auch bei ruhender Festplatte nie ganz geräuschlos. Doch zum Glück ist der Geräuschpegel niedrig genug, um nicht wirklich zu nerven. Mein Power Mac macht erheblich mehr Rabatz. Trotzdem wäre es schöner gewesen, wenn man das Gerät ohne Lüfter konstruiert hätte. Selbst bei laufender Festplatte wird das Gerät nämlich nie mehr als handwarm. Vielleicht kann es im Hochsommer oder in den

Tropen mal zu Problemen kommen, aber dann hätte Technisat zumindest eine Schaltung einbauen können, die den Lüfter nur bei echtem Bedarf startet.

Anschlußseitig ist fast alles da. Zwei Antenneneingänge für Twin-LNBs oder zwei Sat-Schüsseln müssen bei einem Twin-Tuner natürlich sein. Nur ein Ausgang für nachgeschaltete Receiver fehlt. Für die optimale Verbindung zum TV steht eine HDMI-Buchse parat, die auch Dolby



Fast alles da: Links die zwei Antenneneingänge. Über HDMI wird auch Dolby Digital ausgegeben. Den kleinen Lüfter über der seriellen Schnittstelle hätte Technisat sich gerne verkneifen dürfen.

Digital Audiosignale überträgt. Somit kann man Bild und Ton von einem geeigneten AV-Receiver zentral verwalten lassen. Zusätzlich stehen aber auch ein optischer und ein koaxialer Digital Audioausgang zur Verfügung. Für die analoge Bild- und Tonübertragung gibt's SCART und Komponentenausgänge. Weiterhin gibt es an der Rückseite eine serielle RS-232 und eine LAN-Schnittstelle. Letztere

soll den Datenaustausch mit PCs ermöglichen, doch die dazu notwendige (PC-) Software Mediaport unterstützt derzeit den DigiCorder HD S2 noch nicht. Aufnahmen können aber auf externe USB-Festplatten ausgelagert werden.

Und die Bildqualität? Beeindruckend! Der Technisat DigiCorder HD S2 bietet ein in jeder Funktionsart scharfes und kontrastreiches Bild mit natürlichen Farben. Richtig ausreizen konnte ich ihn mangels hochwertigem Bildschirm bis jetzt noch nicht, aber das wird sich nächste Woche ändern. Dann muss er seine Full-HD-Qualitäten unter Beweis stellen. Insgesamt stört mich eigentlich nur die

Einschränkung mit dem Single-HD-Tuner. Wird beispielsweise eine Sendung von Pro7 HD aufgenommen und man möchte zeitgleich etwas auf Sat1 HD anschauen, ist dies leider nicht möglich. Ausweg: Man schaltet einfach auf das normale SAT1-Programm, ohne HD. Aber je mehr Sender in Zukunft HDTV ausstrahlen werden, desto weniger Nutzen hat man von dem Doppeltuner. (son)

Testergebnisse und Daten:

Technisat DigiCorder HD S2

Satellitenreceiver mit Doppeltuner und Festplatte

Verarbeitung.....	gut
Ausstattung.....	gut - sehr gut
Bedienung/Ergonomie.....	gut
Reaktionsfreudigkeit.....	sehr gut
Funktionsumfang.....	exzellent
Programmierung.....	exzellent
Preis/Leistung.....	gut

Gesamtergebnis

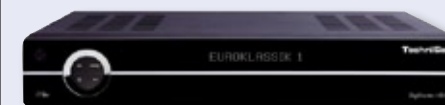
Hardware.....	sehr gut
Software.....	gut

Listenpreis.....	599 Euro
ungefähiger Marktpreis.....	ab ca. 530 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz, siehe:

www.technisat.de



desmo



ThomasR.



mäcbär



BILDER DER WOCHE

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDSStV: Mendel Kucharzeck.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

bilder@macrewind.de

